

**Ulrike Hofbauer** studierte Gesang und Gesangspädagogik an den Hochschulen Würzburg und Salzburg und an der Schola Cantorum Basiliensis. Zu ihren Lehrern zählen Sabine Schütz, Evelyn Tubb und Anthony Rooley. Zuletzt lehrte sie selbst an der Universität Mozarteum Innsbruck.

Die in Oberbayern geborene Sängerin ist heute in der Nähe von Basel ansässig und musizierte als Solistin unter anderem mit *Singer Pur*, dem *Collegium Vocale Gent*, *L'Arpeggiata*, *La Chapelle Rhénane*, *L'Orfeo Barockorchester* und *Cantus Cölln* und arbeitete mit Andrew Parrott, Philippe Herreweghe, Christina Pluhar, Andrea Marcon, Gustav Leonhardt, Manfred Cordes, Hans-Christoph Rademann und Jörg-Andreas Bötticher zusammen.

Neben Radiomitschnitten und live-Hörfunkauftritten dokumentieren CD- und Film-Produktionen die Vielseitigkeit der Sängerin. Ihr schauspielerisches Interesse kann Ulrike auch auf der Opernbühne unter Beweis stellen. Sie sang unter anderem an den Theatern Basel, Bern und Magdeburg und folgte 2013 einer Einladung in die USA zum Boston Early Music Festival, um die Titelrolle in Händels Almira zu singen.

Mit ihrem eigenen Ensemble *savādi* hat sie 2003 den York Early Music International Young Artists Competition und 2004 den Van Wassenae Concours in Den Haag gewonnen. ([www.savadi.net](http://www.savadi.net)). Größer besetzte Projekte verwirklicht Ulrike Hofbauer mit ihrem Ensemble *&cetera* ([www.ensemble-etcetera.com](http://www.ensemble-etcetera.com)).

[www.ulrikehofbauer.com](http://www.ulrikehofbauer.com)

**Anne Marie Dragosits** studierte Cembalo bei Wolfgang Glüxam an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien und bei Ton Koopman und Tini Mathot am Koninklijk Conservatorium Den Haag, Generalbass bei Lars Ulrik Mortensen und Jesper Christensen. Inzwischen führten sie Lehraufträge an die Kunstuniversität Graz, die Privatuniversität Konservatorium Wien oder ans Mozarteum Salzburg, mehrmals im Jahr hält sie Meisterkurse. Im Dezember 2012 schloss sie ihr künstlerisches Doktorat über Giovanni Girolamo Kapsperger und seine Vokalmusik im Rahmen des Programms docARTES in Holland/Belgien ab.

Als Solistin und als begehrte Continuospielderin auf Cembalo und Orgel tritt sie in ganz Europa auf und spielt regelmäßig mit Kammermusikformationen wie *vivante*, *Barocksolisten München*, *les sentiments* und *musica alchemica* oder mit Orchestern wie *barucco*, *l'Orfeo Barockorchester*, *Capella Leopoldina* oder *Camerata Salzburg*.

Ihr Ensemble *vivante* gewann im Mai 2005 den ersten Preis beim Johann-Heinrich-Schmelzer-Wettbewerb der Internationalen Barocktage Stift Melk, seitdem spielte *vivante* unter anderen bei den Resonanzen im Wiener Konzerthaus, beim Festival van Vlaanderen Brugge, der Residenzwoche München, beim Osterfestival Tirol oder beim Itinéraire baroque. 2014 folgt das Debüt des Ensembles beim Utrecht Festival. Anne Marie Dragosits ist auf zahlreichen Einspielungen zu hören, ihre Aufnahme italienischer Cembalomusik aus dem siebzehnten Jahrhundert auf dem originalen Giusti von 1681 im Germanischen Nationalmuseum erschien im Juli 2013.

[www.dragosits.org](http://www.dragosits.org)

# Musik für die Kaiserin



## Konzert

**Donnerstag, 27. März 2014,**

**19.00 Uhr**

**Aula auf dem Campus der Universität Wien**

Johann Kaspar Kerll (1627-1693)  
Toccata in d  
aus: *MS DD 53, Civico Museo Bibliografico Musicale Bologna*  
Giovanni Felice Sances (um 1600-1679)  
Arde cor meum  
aus: *Motetti a una, due, tre, e quattro voci, Venezia 1638*

Johann Jakob Froberger (1616-1667)  
aus: *Libro quarto di Toccate, Ricercari, Capricci, Allemande, Gigue, Courante, Sarabande, composto et humilissimamente dedicato alla sacra cesarea maestà di Ferdinando Terzo. Collectio in quatuor partes divisa, continens opera musica clavichordio vel organo aptata. Vienna, l'anno 1656*

Allemande  
Courante  
Sarabande

Giovanni Felice Sances (um 1600-1679)  
Usurpator tiranno  
aus: *Cantade, Libro secondo, Parte I, Venezia 1633*

anonym  
Preludio 7.o tuono  
aus: *MS DD 53, Civico Museo Bibliografico Musicale Bologna*

Giuseppe Tricarico (1623-1697)  
Cedi omai che ben si sà (Misericordia)  
aus: *La gara della misericordia e giustizia di Dio. Rappresentata al santo sepolcro nella capella della sacra maestà dell'imperatrice, 1661*

anonym  
Preludio arpeggio  
aus: *MS DD 53, Civico Museo Bibliografico Musicale Bologna*  
Johann Heinrich Schmelzer (um 1623-1680)  
Aria der Magdalena  
aus: *Stärke der Lieb, Sepolcro, Wien 1677*

Antonio Draghi (1634-1700)  
Vattene lieta sì (Angelo)  
aus: *Oratorio di S.Agata, Wien 1678*

Johann Jakob Froberger (1616-1667)  
Lamento sopra la dolorosa perdita della Real Maestà di Ferdinando IV. Rè de Romani  
aus: *Libro quarto ..., Vienna 1656*  
Leopold I. (1640-1705)  
Al vostro bel impero  
aus: „*Canzonetta Di S: M:tà. Ces:a*“, datiert auf 1668/70

Alessandro Poglietti (gest. 1683)  
aus: *Aria Allemagna con alcuni Variazioni sopra l'Età della Maestà Vostra, 1677*

Aria  
Parte 2da  
Parte 5a. Lyra  
Parte 8a. Böhmisch Dudlsackh  
Parte 9.na. Holländisch: Flagolett  
Parte 11a. Bayrische Schalmay  
Parte 13a. Alter Weiber Conduct  
Parte 14.a Hanacken Ehrentanz  
Parte 15.a Französische Baiselements  
Parte 17.a Polnischer Sablschertz  
Parte 19.a Ungarische Geigen  
Parte 20.a Steyermarkher Horn

Leopold I.  
aus: *Musica zu der Comedia der hochadelichen Hof-Damen Ihrer Mayestät der Kaiserin Eleonora Madlena. Intitulirt „Die Ergezungstund der Schlawinnen aus Samie“. Componiert von Ihro Mayestätt dem Kayser. Anno 1685*  
Ach wie schwer, ach wie verdriesslich - schmerzlich ist die Slaverij  
Si brunetta più m'alletta  
Canario  
Chi non sà che cosa è amore